

**aut: presse** ausstellung  
**álvaro siza**  
**von der linie zum raum**

Eine Ausstellung, die anhand aktueller Bauten und Projekten aus dem Kulturbereich die Arbeitsweise des portugiesischen Pritzker-Preisträgers Álvaro Siza veranschaulicht.

**ort** aut. architektur und tirol  
 lois welzenbacher platz 1  
 6020 innsbruck. austria  
 + 43.512.57 15 67  
 office@aut.cc, www.aut.cc

**pressegespräch** Donnerstag, 28. Juni 2012, **15.00 Uhr**  
 mit Arno Ritter (aut. architektur und tirol)  
 und Rudolf Finsterwalder (Ausstellungskurator)

**eröffnung** Donnerstag, 28. Juni 2012, 19.00 Uhr  
 Begrüßung: Ana Maria Marques Martinho, Botschafterin der Portugiesischen Republik  
 Einführende Worte: Rudolf Finsterwalder, Ausstellungskurator

**ausstellungsdauer** 29. Juni bis 22. September 2012

**öffnungszeiten** **di – fr** 11.00 – 18.00 Uhr  
**do** 11.00 – 21.00 Uhr  
**sa** 11.00 – 17.00 Uhr  
 an Feiertagen geschlossen

**informationen** aut. architektur und tirol  
 lois welzenbacher platz 1, 6020 innsbruck  
 t + 43.512.57 15 67, presse@aut.cc  
 Kontakt: Claudia Wedekind

**kurztext**

Álvaro Siza gilt als einer der wichtigsten portugiesischen Architekten des 20. Jahrhunderts. Seit den späten 1950er Jahren realisierte er zahllose Bauwerke, anfänglich vorwiegend in Portugal, später auch in ganz Europa, Amerika und Asien. Ausgangspunkt seiner Entwürfe ist immer der konkrete Ort und dessen kultureller und architektonischer Kontext – sei es das urbane Umfeld, ein historisches Gebäude oder die Landschaft. Die respektvolle Auseinandersetzung damit führt ihn zu jeweils unterschiedlichen und spezifischen Lösungen; architektonischen Statements, die in ihrer Direktheit immer aufs neue überraschen.

Das Hauptaugenmerk der von Rudolf Finsterwalder und Wilfried Wang für den Siza-Pavillon auf der Insel Hombroich konzipierten und für das **aut** adaptierten Ausstellung „Von der Linie zum Raum“ gilt der Arbeitsweise von Álvaro Siza. Anhand von 10 aktuellen Bauten und Projekten aus dem Kulturbereich veranschaulichen zahlreiche Skizzen und Arbeitsmodelle, großformatige Fotografien und Pläne, wie Siza Projekte entwickelt.

ausstellung

**álvaro siza**

**von der linie zum raum**

29. Juni bis 22. September 2012

„Ich weiß kaum, welche Materialien ausgewählt werden sollten.  
Ideen kommen immateriell auf mich zu – Linien auf weißem Papier.  
Sobald ich sie bestimmen will, habe ich Bedenken und sie fliehen,  
in der Ferne wartend.“ (Álvaro Siza)

Álvaro Siza, 1992 mit dem Pritzker-Preis ausgezeichnet, gilt als einer der wichtigsten portugiesischen Architekten des 20. Jahrhunderts. Seit den späten 1950er Jahren realisierte er zahllose Bauwerke, anfänglich vorwiegend in Portugal, später auch in ganz Europa, Amerika und Asien. Es gibt fast keine Bauaufgabe, der sich Siza nicht widmete; er entwarf Einfamilienhäuser und große Wohnanlagen, Universitäten, Schulen und Bibliotheken, Ausstellungspavillons und Museen, Sakralbauten, Verwaltungsgebäude und Einkaufszentren, Gewerbebauten und Infrastruktureinrichtungen, ganze Stadtviertel und nicht zuletzt auch Möbel.

Schon an seinen ersten Hauptwerken, dem Teehaus von Boa Nova (1958–61) und der in die Felslandschaft eingebetteten Schwimmbadanlage (1961–66) in Leca de Palmeira wird deutlich, was Siza's Architektur auszeichnet. Ausgangspunkt seiner Entwürfe ist immer der konkrete Ort und dessen kultureller und architektonischer Kontext – sei es das urbane Umfeld, ein historisches Gebäude oder die Landschaft.

Die respektvolle Auseinandersetzung damit führt ihn zu jeweils unterschiedlichen und spezifischen Lösungen; architektonischen Statements, die in ihrer Direktheit immer aufs neue überraschen. Wesentliche Bezugspunkte in Sizas architektonischem Schaffen sind einerseits das Erbe der plastisch geprägten modernen Architektur eines Alvar Aalto, Adolf Loos oder Frank Lloyd Wright, andererseits die regionale Bautradition seiner Heimat Portugal und die verwendeten Materialien und Formen. Rationale Geometrie und organische Form vereint er zu einer skulpturalen Architektur, geprägt durch eine einfühlbare Linienführung, die subtile Behandlung des Raums und eine Lichtregie, die Bauwerke in Raumerlebnisse verwandeln.

„Sizas Bauwerke sind eine Freude für den Geist und die Sinne. Jede Linie und Kurve ist mit Können und Sicherheit gesetzt. Wie die Bauwerke der frühen Moderne haben seine, mit Licht modellierten Formen eine verführerische Einfachheit an sich. Sie sind ehrlich. Sie lösen Entwurfsprobleme direkt. Ist Schatten notwendig, dann platziert er eine überhängende Ebene. Ist Aussicht gewünscht, dann macht er ein Fenster. Stiegen, Rampen und Mauern – in einem Gebäude von Siza scheint alles einer zwingenden Logik unterworfen zu sein. Bei näherer Betrachtung offenbart sich die Einfachheit als sehr komplex. Es ist eine subtile Meisterschaft, die seinen Werken zu Grunde liegt und die sie so erscheinen lässt, als ob sie natürliche Gebilde wären.“ (Jury-Statement, Pritzker Preis)

Das wichtigste Werkzeug im Entwurfsprozess ist für Álvaro Siza die Skizze. Mit dem Zeichenstift entwirft er komplexe räumliche Situationen, skizziert Ideen und untersucht Formen. Neben den Skizzen dienen ihm Arbeitsmodelle zur Überprüfung und Weiterentwicklung der Projekte bis ins Detail. Dieser Arbeitsweise gilt das Hauptaugenmerk der Ausstellung „Von der Linie zum Raum“. Anhand von 10 aktuellen Bauten und Projekten aus dem Kulturbereich – darunter das Museum der Iberê Camargo Stiftung in Brasilien, der Anyang Pavillon in Süd-Korea, die Kirche Santa Maria in Marco de Canavezes und der Portugiesische Pavillon der Expo 2000 in Hannover – veranschaulichen zahlreiche Skizzen und Arbeitsmodelle, großformatige Fotografien und Pläne, wie Álvaro Siza Projekte entwickelt. Filme zu und Möbel von Siza vervollständigen die von Rudolf Finsterwalder und Wilfried Wang für den Siza-Pavillon auf der Insel Hombroich konzipierte und für das **aut** adaptierte Ausstellung.

**Álvaro Siza**

geb. 1933 in Matosinhos bei Porto (Portugal); 1949–55 Architekturstudium an der ESBAP – Escola de Superior de Belas Artes do Porto; 1955–58 Mitarbeiter von Fernando Távora; seit 1958 eigenes Architekturbüro in Porto; 1966–69 Assistent und ab 1976 Professor an der ESBAP, Porto; Gastprofessor u. a. an der École Polytechnique Lausanne, der University of Pennsylvania, der Los Andes University of Bogotá und der Graduate School of Design der Harvard University; Mitglied der American Academy of Arts and Science, des AIA – American Institute of Architects, der Académie d'Architecture de France, der European Academy of Sciences and Arts und der Royal Swedish Academy of Fine Arts sowie „Honorary Fellow“ der RIBA – Royal Institute of British Architects

**Auszeichnungen (Auswahl)**

1988 Goldmedaille der spanischen Architektenkammer; Goldmedaille der Alvar Aalto Foundation; 1988 Mies van der Rohe Award for European Architecture; 1992 Pritzker Preis; 1993 National Prize of Architecture der Portugiesischen Architektenkammer; 1998 Praemium Imperiale der Japan Art Association, Tokyo; 1999 Orden des Infanten Dom Henrique der portugiesischen Republik; 2002 Goldener Löwe auf der Architekturbiennale Venedig; 2007 und 2009 Order of Merit des brasilianischen Kultusministeriums; 2009 Royal Gold Medal der RIBA – Royal Institute of British Architects; 2011 Goldmedaille der IAU – International Architects Union

**Ausstellungen (Auswahl)**

1982 Centre Georges Pompidou, Paris; 1984 und 1987 Internationale Bau Ausstellung, Berlin; 1987, 2002 und 2004 Biennale, Venedig; 1993 Biennale von São Paulo, Brasilien; Belém Cultural Centre, Lissabon; Museum of Architecture, Prag; 2004 Triennale Mailand; 2005 Serralves Museum, Porto

**Bauten und Projekte (Auswahl)**

Zahlreiche Einfamilienhäuser, Wohnanlagen, Geschäftshäuser und öffentliche Bauwerke in Portugal, Spanien, Frankreich, Holland, Belgien, Italien und Deutschland, u. a. 1958–63 Casa de Chá (Teehaus) da Boa Nova, Leça da Palmeira; 1961–66 Schwimmbad, Leça da Palmeira; 1975–77 SAAL-Sozialsiedlung Bouça II, Porto; 1977 Wohnanlage „Quinta da Malagueira“, Évora; 1978–86 Banco Borges & Irmao, Vila do Conde; 1980–84 Wohnhaus Schlesisches Tor, Berlin-Kreuzberg; 1981–85 Haus Avelino Duarte, Ovar; 1983–88 Städtebau und Wohnhäuser „De Punkt en de Komma“, Schilderswijk (NL); 1984–91 Kindergarten „João de Deus“, Penafiel; 1985–86 Carlos-Ramos-Pavillon der Architekturfakultät, Porto; 1986–94 Lehrerseminar, Setúbal; 1986–96 Architekturfakultät der Universität Porto; 1988 Kulturzentrum „La Defensa“, Madrid; 1988–93 Museum für moderne Kunst, Santiago de Compostela; 1988–89 Wasserturm der Universität Aveiro; 1988–95 Universitätsbibliothek Aveiro; 1989 Plan zum Wiederaufbau des Lissaboner Altstadtviertels „Chiado“; 1989–92 Meteorologisches Zentrum im olympischen Dorf, Barcelona; 1990–96 Kirche St. Maria, Marco de Canavezes; 1991–94 Werkhalle Vitra, Weil am Rhein; 1991–99 Serralves Museum für zeitgenössische Kunst, Porto; 1995–98 Rektorat der Universität von Alicante; 1995–98 Portugiesischer Pavillon der Expo 98, Lissabon; 1995–2008 Siza-Pavillon – Museum für plastisches Gestalten und Architektur, Insel Hombroich; 1998–2009 Museum Iberê Camargo Stiftung, Porto Alegre, Brasilien; 1999–2000 Portugiesischer Pavillon, EXPO 2000, Hannover; 2001–08 Sporthotel und Hochleistungszentrum, Panticosa, Huesca, Spanien; 2005 Serpentine Gallery Pavilion, London (gem. mit Eduardo Souto de Moura sowie Cecil Balmond-Arup); 2005–06 Anyang Pavillon, Young-II Park, Südkorea; 2006 Llobregat Sports Centre, Cornellà, Barcelona; 2006–09 Mimesis Museum, Paju Book City, Südkorea (gem. mit Carlos Castanheira und Jun Sung Kim); 2008–11 Labor- und Bürogebäude, Novartis Campus, Basel; 2010 New Orleans-Building, Rotterdam; 2011 Wettbewerb Puerta Nueva, Alhambra (1. Preis)

**aut: presse Bildmaterial „álvaro siza: von der linie zum raum“**

Die Bilder stehen Ihnen im Pressebereich unserer Web-Site [www.aut.cc](http://www.aut.cc) in druckfähiger Auflösung (Bildbreite ca. 12 cm) zur Verfügung. Im Rahmen der Berichterstattung über die Ausstellung und unter Anführung des jeweiligen Bildnachweises dürfen die Aufnahmen honorarfrei abgedruckt werden.

Weiteres frei verwendbares Bildmaterial steht Ihnen nach Aufbau der Ausstellung voraussichtlich ab 28. Juni auf unserer Web-Site zur Verfügung.



**siza\_zeichnet\_castanheira.jpg**  
 Álvaro Siza beim Skizzieren  
 Bildnachweis: © Carlos Castanheira



**Ibere\_Guerra\_1.jpg**  
 Álvaro Siza, Iberê Camargo Stiftung, Porto Alegre, Brasilien, 1998 – 2009  
 Bildnachweis: © Fernando Guerra



**Ibere\_Guerra\_2.jpg**  
 Álvaro Siza, Iberê Camargo Stiftung, Porto Alegre, Brasilien, 1998 – 2009  
 Bildnachweis: © Fernando Guerra



**Anyang\_Guerra.jpg**  
 Álvaro Siza, Anyang Pavillon, Young-II Park, Südkorea, 2005 – 06  
 Bildnachweis: © Fernando Guerra



**Marco\_Guerra\_1.jpg**  
 Álvaro Siza, Kirche Santa Maria, Marco de Canavezes, Portugal, 1990 – 96  
 Bildnachweis: © Fernando Guerra



**Marco\_Guerra\_2.jpg**  
 Álvaro Siza, Kirche Santa Maria, Marco de Canavezes, Portugal, 1990 – 96  
 Bildnachweis: © Fernando Guerra